Ein herzliches Grüß Gott aus den Dekanaten Biberach und Saulgau!

„Schau dich doch mal um auf deiner Erde, Gott, und sitze nicht im Himmel rum!

Die Natur geht den Bach runter, die Umwelt verdreckt, die Menschen haben ständig Streit und Krieg miteinander. (Die Pandemie lähmt uns! Täglich aufs Neue- warten was passiert)

Los, steh auf, beweg dich endlich, komm runter aus deinem Himmel, pack an, mach was, schlag dazwischen, beweg etwas, verändere etwas, und fang bei mir damit an.! *(Sahra, „Flatrate“)*

Mit diesem Gebet, dass mich schon lange begleitet, möchte ich mich und meine Aufgabe gerne vorstellen.

Ich heiße Kerstin Ploil, bin 47 Jahre alt und wohne in Bad Waldsee/Haisterkirch. Vor meinem Religionspädagogik Studium an der KFH Freiburg war ich als gelernte Krankenpflegerin tätig.

Seit September habe ich die Aufgabe „Seelsorge bei Menschen mit Behinderung“ in den Dekanaten Biberach und Saulgau übernommen.

Mit großer Freude und Dankbarkeit habe ich meine Arbeit aufgenommen. Da die Stelle ganz neu etabliert wurde, ist es spannend wie sich alles entwickeln wird. Corona, macht den Anfang nicht gerade leichter, aber ich nütze die Zeit um mich fortzubilden und meine ersten Erfahrungen im Bereich der Schule zu machen.

In den letzten 14 Jahren habe ich in der Seelsorgeeinheit Waldsee ganz klassische Gemeindearbeit geleistet. Vor allem in den Katechesen, der Familienarbeit, Glaubensvermittlung, Frauenarbeit und in Kinder- Jugend-, Schul- und Familiengottesdiensten lagen meine Arbeitsschwerpunkte. Den Religionsunterricht erteilte ich an der Grund- und Realschule.

Es war irgendwie alles zu meistern, wenn nicht völlig Unvorhergesehenes dazwischenkam.

Menschen mit Behinderung, stellen die Arbeit manchmal vor ganz neue Herausforderungen. Meine Erfahrung im Alltagstrubel war: Wie soll ich Inklusion hinbekommen – gibt es niemanden der mir helfen kann? Ich denke, dass es uns allen ein Anliegen ist, eine offene und einladende Kirche/Gemeinde zu sein. Inklusion ist im christlichen Glauben eigentlich ein Selbstverständnis. Doch die Realität sieht manchmal anders aus.

Mir ist es ein großes Anliegen, Ihnen vor Ort Unterstützung anzubieten, wo es Handlungsbedarf gibt, oder wo die Frage aufkommt: Wie kann Inklusion gelingen? Im Bereich der Katechesen, in der seelsorgerlichen Begleitung, in spezieller Trauerarbeit oder Beerdigungsdiensten sowie bei Fragen und Nöten vor Ort.

Jedem Neuanfang liegt bekanntlich ein Zauber inne- aber auch ein großes „?“.

Den Zauber will ich genießen und mit Ihrer Hilfe das „?“ mit vielen Erfahrungen und Begegnungen füllen.

So wünsche Ich Ihnen allen eine gute Zeit, Gesundheit in diesen Tagen, Freude an der Arbeit und hoffe auf eine fruchtbare und gute Zusammenarbeit!

Es grüßt sie herzlichst

Ihre Kerstin Ploil